

Einwohner- und Bürgergemeindeversammlung

Dienstag, 7. September 1999, 20.00 Uhr, in der Hofackerhalle

Traktanden:

1. Begrüssung, Wahl der Stimmenzähler, Genehmigung der Traktandenliste
2. Die Jahresrechnung der Bürgergemeinde
 - 2.1 Genehmigung des Nachtragskredites
 - 2.2 Genehmigung der laufenden Rechnung
 - 2.3 Genehmigung der Bestandesrechnung
3. Erschliessungsprogramm 1999-2003
4. Orientierung Zonenplan-/Ortsplanrevision
5. Verschiedenes
6. Verabschiedung des Gemeindeschreibers

Traktandum 1: Begrüssung

Der Gemeindepräsident begrüsst zur heutigen Versammlung mit der Feststellung, dass mit dem Dorfblatt vom 26. August rechtzeitig eingeladen worden ist.

Die Presse ist vertreten durch Lisa Stocker (BaZ) und Evelyne Hänggi (BZ).

Als Stimmenzähler gewählt werden die Herren Christian Gasser-Luginbühl und Fredy Häner.

Es sind 67 (absolutes Mehr 34) stimmberechtigte Bürger und 98 stimmberechtigte Einwohner (absolutes Mehr 50) anwesend.

Die Traktandenliste wird diskussionslos genehmigt.

Traktandum 2: Jahresrechnung Bürgergemeinde

- 2.1 Genehmigung des Nachtragskredites**
- 2.2 Genehmigung der laufenden Rechnung**
- 2.3 Genehmigung der Bestandesrechnung**

Exemplare der Jahresrechnung mit dem Bericht des Finanzverwalters liegen für die heutige Beratung auf.

Eintreten ist unbestritten.

Der Finanzverwalter erläutert die Jahresrechnung 1998 der Bürgergemeinde nach Vorlage. Die Rechnung schliesst im Vergleich zum Budget um Fr. 22'299.20 schlechter ab.

Es gibt keine weiteren Fragen, auch hier bestätigt die Rechnungsprüfungskommission eine ordnungsgemässe Rechnungsführung.

Der gemeinderätliche Antrag lautet:

„Die Gemeindeversammlung verabschiedet die Jahresrechnung 1998 der Bürgergemeinde und genehmigt

- den Nachtragskredit nach separater Liste
- die laufende Rechnung mit einem Aufwandüberschuss in der Höhe von Fr. 28'389.20.
- die Bestandesrechnung mit Aktiven und Passiven in der Höhe von Fr. 2'427'129.35'.

Diesem Antrag wird einstimmig entsprochen.

Traktandum 3: Erschliessungsprogramm 1999-2003

Heini Martin erläutert die Folien. Es handelt sich bei diesem Traktandum nur um eine Information. Ein Eintretensbeschluss ist nicht nötig.

Die Kosten für ein entsprechendes Erschliessungsprojekt müssen zu gegebener Zeit von der Gemeindeversammlung bewilligt werden.

Die Folien zeigen das Erschliessungsprogramm 1999 - 2003 von Nunningen / Engi / Roderis auf. Es sind Bereiche vorhanden, die bereits realisiert oder in Planung sind, sowie Bereiche, die von der Gemeinde zurückgekauft werden müssen. Nach 15 Jahren ist die Gemeinde verpflichtet, die von den Grundeigentümern bevorschussten Beiträge wieder zurückzuerstatten.

Damit ein entsprechendes Projekt rechtzeitig in die Planung eingeschlossen werden kann, sollen sich Interessenten eines Bauvorhabens rechtzeitig melden.

Es muss beachtet werden, dass für die Erschliessungswerke bis ins Jahre 2003 Kosten in der Höhe von Brutto Fr. 3'411'000 anfallen. Für die Gemeinde verbleiben Kosten von Fr. 1'187'000 die in den Budgets berücksichtigt werden müssen. Für die Jahre 2005 – 2014 ergeben sich Bruttoaufwände für Rückkäufe von Erschliessungswerken in der Höhe von Fr. 1'939'000. Für die Gemeinde verbleiben Nettokosten von Fr. 696'000. Der Differenzbetrag wurde bereits von den Grundeigentümern übernommen.

Kuno Gasser ergänzt, dass sich die Gemeinde bereits jetzt Gedanken über die Zukunft macht, und zwar nicht nur in bezug auf das Budget 2000 das ansteht, sondern auch über die Verpflichtungen die in Zukunft berücksichtigt werden müssen.

Es sind keine weiteren Fragen zu diesem Traktandum.

Traktandum 4: Orientierung Zonenplan-/Ortsplanrevision

Es handelt sich bei diesem Traktandum nur um eine Information. Ein Eintreten ist nicht nötig.

Die Revision vom Zonenplan ist soweit, dass sie in die Vorprüfung nach Solothurn zuhanden des Regierungsrates geschickt werden kann.

Walter Wagner, Präsident der Planungskommission erläutert die Folien. Er weist auf die Berechnungsgrundlagen für das Fassungsvermögen hin. Die prognostizierte Einwohnerzahl, mit den entsprechenden Zonenvorschriften, wird für das Jahr 2011 auf 2065 Personen geschätzt. In den letzten 15 Jahren wurden pro Jahr 0,57 ha Land überbaut.

Weiter informiert Herr Wagner über die Änderungen des neuen gegenüber dem alten Zonenplan.

Die Planungskommission hat die Unterlagen zuhanden des Gemeinderates verabschiedet. Auch der Gemeinderat hat den neuen Zonenplan genehmigt.

Die Vorprüfung ist wichtig, damit allfällige Probleme frühzeitig diskutiert und behoben werden können. Terminiert wird die Eingabe der nötigen Planunterlagen auf Ende Oktober Anfangs November. Die Dauer der Vorprüfung ist schwierig vorauszusagen, aber erfahrungsgemäss dauert es 1 bis 1½ Jahre. Danach können noch die entsprechenden Korrekturen angebracht werden, und ev. wird es noch eine Orientierung geben. Weiter wird eine öffentliche Planaufgabe mit einer schriftlichen Einsprachemöglichkeit innerhalb von 30 Tagen gemacht.

Es sind keine weiteren Fragen zu diesem Traktandum.

Traktandum 5: Verschiedenes

Es erscheint die Jugend-Korbballmannschaft (Kategorie A) des Turnvereins Nunningen. Die Korbballer haben am 5. September in Aarwangen den Schweizermeistertitel geholt. Der Trainer, Daniel Bugmann, stellt die 12 Personen vor, und informiert, dass der Final mit 4:3 gegen Erschwil gewonnen werden konnte. Somit wurde man ungeschlagen Bezirks- / Kantonal- / Schweizermeister. Die Gemeinde gratuliert den Turnern und überreicht als Anerkennung ein Couvert mit Fr. 200.

Es gibt keine weiteren Wortbegehren, der Gemeindepräsident dankt für das Interesse an den Geschäften der Gemeinde.

Traktandum 6: Verabschiedung des Gemeindeschreibers

Nach 35 Dienstjahren tritt Peter Gasser als Gemeindeschreiber in den Ruhestand. Er war von 1964 – 1999 im Amt. Zu diesem Anlass wurden alle Kommissionsmitglieder / Gemeindepräsidenten / Lehrlinge eingeladen, mit denen Peter Gasser während seiner Tätigkeit zusammengearbeitet hat.

Der Gemeindepräsident Kuno Gasser und die ehemaligen Ammänner ehren in einer Laudatio den abtretenden Gemeindeschreiber.

Der Musikverein Konkordia untermalt die Verabschiedung mit einem Ständchen.

Für die Gemeindeversammlung:

Der Gemeindepräsident:

Der Gemeindeschreiber:

.....

.....

Die Stimmenzähler:

.....

.....

Verabschiedungsrede von Peter Gasser

Geschätzte Damen und Herren,
Heute bin ich zum 141sten Mal an einer Gemeindeversammlung. Das 1. Mal vor meiner Wahl zum Gemeindeschreiber, um zuzusehen, wie eine Gemeindeversammlung abläuft. Dann 138 Mal hier in Nunningen auf der anderen Seite des Tisches. Und heute, eben nach 35 Jahren Gemeindeschreiber – 32 Jahre davon im Vollamt und zusammen mit anderen Beamten und Funktionen. Und ein Mal ging ich fremd, in Bretzwil verabschiedete man Frau Huber, meine Amtskollegin während Jahrzehnten.

35 Jahre – eine lange Zeit. Für mich war es eine schöne Zeit. Nicht, dass nicht da und dort und hin und wieder kleinere oder grössere Schatten entstanden wären, die Wolken, die diese Schatten gebracht haben, verzogen sich in der Regel mehr oder weniger schnell und ohne nennenswerte Beeinträchtigung des Klimas. Die erste Wahl im Vollamt überstand ich mit 5 % Streichungen, 2 Jahre später waren es 27 %, ein Flugblatt mit der Ueberschrift ‚Nunningen wählt wieder die Freiheit, wir streichen Ammann und Schreiber‘ brachte Stimmung ins Dorf. Uebrigens: der Initiant des fraglichen Flugblattes war mir stets ein treuer Begleiter.....

Nunningen war immer ein schönes Dorf, es ist ein schönes Dorf geblieben, es hat sich ‚gemacht‘, wie man sagt. Zuerst die Einwohnerzahl, sie stieg von etwa 1530 auf heute fast 1900 Seelen. Dann das Dorfbild, es präsentiert sich vorteilhaft. Die Einwohner von Nunningen profitieren aber auch von einer verhältnismässig guten Infrastruktur. Der Gemeinderat und mit ihm die Kommissionen haben es verstanden, eine angenehme Atmosphäre zu erhalten und das Dorf auch für Zuzüger attraktiv zu gestalten, die vielen Vereine tragen mit ihren Aktivitäten das Ihre zu dieser Situation bei.

Heute bleibt mir, zu danken. Zuerst der Einwohnerschaft dafür, das ich diese lange Zeit für das Dorf tätig sein durfte. Dann den Kommissions- und Gemeinderatsmitgliedern dafür, dass die Zusammenarbeit zu keinen ernsten oder andauernden Auseinandersetzungen geführt hat. Und meinen Chefs, den Ammännern, es waren immerhin deren 6, sie zeigten sich verständnisvoll gegenüber der Verwaltung. Danken will ich besonders auch meinen Arbeitskolleginnen und –Kollegen vom der Kanzlei und vom Außendienst, wir haben uns über Jahre gut vertragen. Ich danke auch meiner Familie, Beruf und Privatleben haben sich doch oft überschritten, ebensooft war entsprechendes Verständnis nötig.

Bemerkenswert ist, dass sich ein früherer Lehrling für die Nachfolge entscheiden konnte. Ihm wünsche ich Freude am Beruf und Befriedigung in seiner Tätigkeit. Euch bitte ich, ihm bei seiner Einarbeit behilflich zu sein, indem Ihr nötigenfalls etwas Nachsicht übt. Danke.